dieselbe ruckweise mit den Deckflügeln. so daß die kleine Fliege weggeweht wurde; möglicherweise deutet dieses Beispiel die einzige Weise an, in welcher ein Pentatomiden-♀ seine Brut z. B. gegen Angriffe von kleinen Ichneumoniden schützen kann.

Über Brutpflege bei Wanzen (in casu Pentatomiden) habe ich bisher noch nichts erwähnt gefunden; ich publiziere daher meine Beobachtungen. Möglicherweise wird man parallele Verhältnisse bei verwandten Arten finden.

Rezensionen.

James G. Needham and **J. T. Lloyd.** The Life of Inland Waters. An elementary text book of fresh-water biology for American students. Verlag: The Comstock Publishing Company, Ithaca, New York 1916. 8⁰, 438 pp., 263 z. T. ganzseitige Figuren. Preis gebunden $ 3,—.

Die Verfasser, die Lehrer der Limnologie an der Cornell University sind, haben auf Grund ihrer dabei gemachten jahrelangen Erfahrungen, ihrer eigenen erfolgreichen Forschertätigkeit auf diesem Gebiet und der eingehenden Berücksichtigung der einschlägigen Literatur ein Buch schreiben wollen, das über die Hauptzüge dieser Wissenschaft orientieren und dabei ein Programm für praktische Übungen bringen soll, natürlich unter besonderer Berücksichtigung amerikanischer Verhältnisse und unter eingehender Behandlung des ökologischen wie des morphologischen und systematischen Gebiets der Limnologie. Referent ist der Ansicht, daß die Verf. diese Aufgabe in gelungener Weise gelöst haben, und möchte dem Buche die verdiente Berücksichtigung auch unter europäischen Forschern und denjenigen, die es werden wollen, wünschen. Die große Bedeutung der Limnologie in ökonomischer, ästhetischer, pädagogischer, sanitärer, sozialer, außer der rein wissenschaftlichen Beziehung, wird ja heutzutage mehr und mehr anerkannt, und die Amerikaner haben, trotzdem die Limnologie auch in Amerika eine junge Wissenschaft ist, sowohl praktisch als theoretisch auf diesem Gebiet so viel geleistet, daß auch europäische Interessenten darüber orientiert sein müssen, um so mehr, als diese Ergebnisse größtenteils ohne weiteres auch bei uns Geltung haben. Angenehm berührt es bei der Benutzung des Buches, daß man überall das Gefühl hat, daß es viel mehr als eine Kompilation ist, und daß die gelungenen Abbildungen bei weitem größtenteils original sind, erhöht den rein wissenschaftlichen Wert des Buches natürlich um ein ganz bedeutendes. Die sieben Kapitel, in die es eingeteilt ist, behandeln: I. Introduction, II. The Nature of Aquatic Environment, III. Types of Aquatic Environment, IV. Aquatic Organisms, V. Adjustment to Conditions of Aquatic Life, VI. Aquatic Societies, VII. Inland Water Culture, dazu kommen ein sieben Seiten starkes Literaturverzeichnis und ausführliche Figuren- und Sachregister. Die Ausstattung ist sehr solid und elegant.

Embrik Strand.

C. Thesing. Biologische Streifzüge. Eine gemeinverständliche Einführung in die allgemeine Biologie. Illustriert von Paul Flanderky. 2. Auflage. 1908. 8⁰, 364 pp. Mit 74 Textfiguren und 6 farbigen Tafeln. Verlag: J. F. Schreiber in Eßlingen und München. Preis 6 M., geb. 7 M.

Dieses Werk ist aus Vorträgen hervorgegangen, die der Verf. an der Urania und der Humboldt-Akademie in Berlin gehalten hat und die durch die Art der Behandlung und die Auswahl des Stoffes so berechtigte Anerkennung fanden, daß es zweckmäßig zu sein schien, sie durch Veröffentlichung noch weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Dabei war natürlich zu beachten, daß die Form leicht verständlich, klar und gefällig sein müßte. Aus diesem Grund glaubte Verf. auf alle die Lektüre erschwerenden Einschaltungen, Anmerkungen und Literaturhinweise verzichten zu müssen; ferner hat er sich bemüht, sich von jedem phantastischen Aufputz fern zu halten und zu vermeiden, daß, wie es in populär-wissenschaftlichen Werken leider so häufig geschieht, vorläufige Arbeitshypothesen als gesicherte Wahrheiten ausgegeben werden. Dabei will Verf. eine möglichst objektive Klarlegung der Lehren der verschiedenen Forscher geben, damit der Leser erst selbst ein Bild und Urteil gewinnen könne, und er will zeigen, daß man bei dem jetzigen Stande der Forschung nicht mehr einseitig Darwinist, Lamarckist usw. sein könne. Das Buch zerfällt in neun Kapitel, welche Geschichtliches („von Thales bis Lamarck"), Lebenserscheinungen und Bedingungen, die Kräfte im Organismus, die Bausteine der organischen Welt, die Entstehung des Lebens, die Abstammungslehre, die Faktoren der Entwicklung, die Erhaltung des Lebens, Fortpflanzung und Vererbung behandeln, alles ganz oder wenigstens hauptsächlich vom zoologischen Standpunkte betrachtet. Wir wünschen dem Buche eine weite Verbreitung.

Embrik Strand.

L. Plate. Fauna Ceylanica. Untersuchungen zur Fauna Ceylons. II. Übersicht über biologische Studien auf Ceylon. III. Die rudimentären Hinterflügel von *Phyllium pulchrifolium* Serv. ♀. Jenaische Zeitschr. f. Naturwissenschaft, LIV, 1916. Jena, Gustav Fischer. 8⁰.

Unter obigem Titel veröffentlicht Prof. Plate die Ergebnisse seiner im Winter 1913—1914 ausgeführten Forschungsreise. Der zweite mit acht schwarzen und einer kolorierten Tafel geschmückte Abschnitt bringt in bunter Folge allerlei interessante biologische Kleinigkeiten, darunter auch einiges über Insekten: Katalepsie bei Phasmiden und *Phyllium*. Biologie von *Phyllium pulchrifolium* Serv. und Mimikryversuche mit dieser Art und mit Phasmiden, *Papilio hector*, ein für Eidechsen unschmackhafter Schmetterling, Rhythmik des Leuchtens beim Leuchtkäfer *Luciola sinensis* (das Leuchten selbst ist nach Plate nicht intermittierend, sondern das plötzliche zeitweilige Verschwinden des Lichtes beim fliegenden Käfer muß darauf beruhen, daß er die Unterseite des Abdomens häufig vom Beschauer abkehrt). Im dritten Abschnitt, der durch eine große Klapptafel illustriert ist, weist der Verf. nach, daß die Hinterflügel des *Phyllium*-Weibchens auf embryonaler Stufe stehen gebliebene, morphologisch und physiologisch stark rückgebildete Organe sind, die für das Leben des Tieres keine Bedeutung haben. Es ist anzunehmen, daß die Rückbildung im ursächlichen Zusammenhang mit dem Erwerb der Mimikry steht. — Über

die weiteren Veröffentlichungen des Verf. werden wir nach Erscheinen berichten. S. Sch.

Hanns Günther. Das Mikroskop und seine Nebenapparate. Als I. Teil des Handbuches der mikroskopischen Technik unter Mitwirkung von E. Beintker, J. Donau, H. Günther, O. Heimstädt, C. Kaiserling, C. Leisz, A. Reitz, H. Schneiderhöhn, F. Sigmund, G. Stehli, G. Steiner, F. P. Wimmer und E. Wychgram herausgegeben von der Redaktion des „Mikrokosmos". Stuttgart, Franckhsche Verlagshandlung, 1917. 94 pp. Lexikonformat. 108 Abbildungen. Preis geheftet 1,80 M., gebunden 3,— M.; die Teilnehmer des Mikrokosmos zahlen nur 1,60 bzw. 2,60 M.

Die Bedeutung des Mikroskopes für wissenschaftliche und technische Zwecke ist so allgemein bekannt, daß darauf nicht hingewiesen zu werden braucht, wohl aber wie wichtig es ist, daß der Benutzer des Mikroskopes auch gründlich über dessen Einrichtung und zweckmäßige Verwendung orientiert ist, da er sonst unter Umständen nicht bloß ungenügende, sondern auch falsche Ergebnisse erzielen kann. Das moderne Mikroskop mit seinen verschiedenen Nebenapparaten ist aber so kompliziert, daß man es ohne ein ausführliches Lehrbuch nicht gründlich kennen lernen kann. Ein solches liegt uns hier vor, das über die Entwicklung des Mikroskops, seine Einrichtung und Handhabung, über das Messen, Zählen und Zeichnen mikroskopischer Objekte in gemeinverständlicher Darstellung unter Beigabe zahlreicher instruktiver Abbildungen uns unterrichtet und das bestens empfohlen werden kann. Embrik Strand.

Fr. Berger. Von Biene, Honig und Wachs und ihrer kulturhistorischen und medizinischen Bedeutung. (Sonderdruck aus: Schweizerische Apotheker-Zeitung 1916). 102 pp., 16 ^{0}. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Verf. teilt etwas aus der Geschichte der Bienenzucht mit, bespricht die Wechselbeziehungen zwischen Bienen und Pflanzenwelt, die Bienenkrankheiten, Bienenstich und dessen Heilkraft, die Biene in der Volksheilkunde und im Volksglauben, den Honig, seine Entstehung und Gewinnung, seine Verwendung als Lebensmittel und als Arznei in alter und neuer Zeit, seine Verwendung bei religiösen Zeremonien, die Giftigkeit des Honigs, Kunsthonig und Honigfälschungen, Honiggetränke, Entstehung, Gewinnung und Verwendung vom Wachs in alter und neuer Zeit. Also ein so reicher Inhalt, daß nicht nur Imker und Entomologen, sondern auch Mediziner und Kulturhistoriker ihn interessant finden werden.

Embrik Strand.

K. Escherich. Die Ameise. Schilderung ihrer Lebensweise. 2. verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 98 Abbildungen. Verlag von Friedr. Vieweg u. Sohn. Braunschweig 1917. 8 ^{0}. Preis 10 M., geb. 12 M.

Durch den Krieg verzögert, erschien im März dieses Jahres die verbesserte und vermehrte 2. Auflage. Zu verbessern waren an der 1. Auflage wohl nur Kleinigkeiten. Die Anlage des Werkes ist darum auch dieselbe geblieben, nur ein Anhang ist neu, der sich mit der Bekämpfung der als Haus- und Gartenbewohner lästig werdenden Ameisen beschäftigt, ein

vielen jedenfalls willkommener Abschnitt. Das Hauptgewicht ist also auf vermehrt zu legen, und diese Vermehrung ist allerdings gewaltig. Aus den anfänglichen 232 Seiten sind 348 und aus 68 Abbildungen 98 geworden. Galt es doch, die Forschungsresultate von acht Jahren dem Werke einzuverleiben. Wohl kein Abschnitt ist ohne Ergänzung geblieben, besonders sind aber die Kapitel über die soziale Symbiose, über die Beziehungen der Ameisen zu den Pflanzen und über die viel umstrittenen psychischen Fähigkeiten der Ameisen von Grund auf umgearbeitet worden, der letzte Abschnitt durch Herrn Dr. Brun, Zürich. Äußerst geschickt sind die Einschiebungen und Verschmelzungen des neuen Stoffes mit dem alten bewerkstelligt, so daß die Einheitlichkeit des Ganzen und die Flüssigkeit des Stils in keiner Weise gelitten haben. Alles in allem dürfen wir das Buch in seinem neuen Gewande mit noch größerem Rechte empfehlen als wir das bereits in diesen Blättern (1913) nach der 1. Auflage getan haben.

H. Viehmeyer.

C. S. Larsen, Fortegnelse over Danmarks Microlepidoptera. Separatabdruck aus „Entomologiske Meddelelser" II. Bd., 2. Heft, p. 28—319 (1916).

Über die Kleinschmetterlinge Dänemarks hat Bang-Haas 1875 ein Verzeichnis veröffentlicht, wozu v. Hedemann 1894 und Gudmann 1897 Ergänzungen geliefert haben. Da seit der Zeit von verschiedenen Seiten fleißig weiter gesammelt wurde, so waren so viele neue Materialien zur Mikrolepidopterenfauna des Landes zusammengebracht, daß ein neues Generalverzeichnis über diese Fauna berechtigt, ja nötig wurde. Auf Grund seiner eigenen Sammlung, derjenigen des Zoologischen Museums in Kopenhagen und vieler Privatsammlungen sowie der Literatur, hat C. S. Larsen in der vorliegenden Arbeit ein solches Verzeichnis geliefert, und man muß zugeben, daß die Resultate der fleißigen Tätigkeit der dänischen Entomologen auf diesem Gebiete sehr schön sind; auch die kleinsten und schwierigsten Formen sind reich vertreten, so z. B. *Nepticula* mit 47, *Coleophora* mit 67, *Elachista* mit 30 Arten. Über Fundorte, Flugzeit, Sammler, Nahrungspflanzen, Lebensweise, die ersten Stände usw. werden ausführliche und genaue Angaben gemacht, und auch die Nebenformen finden Berücksichtigung; eine neue Form, ab. *lemvigiana*, von *Acalla hastiana* L. wird aufgestellt. Eine Bemerkung zu dieser wie zu den meisten derartigen faunistischen Zusammenstellungen möchte Verf. machen: Bei den biologischen Angaben, die jedenfalls nicht sämtlich auf Autopsie beruhen werden, hätte in allen Fällen hervorgehoben sein sollen, was eigene Beobachtungen sind im Gegensatz zu dem, was aus der Literatur geholt ist; dadurch würde das Originale noch mehr zu seinem Recht kommen, und das Weiterschleppen von alten Irrtümern würde weniger leicht vor sich gehen. Die Bezeichnung „Microlepidoptera" wird im alten Sinne gebraucht. Von jedem, der europäische Kleinschmetterlinge studiert, müßte diese Arbeit berücksichtigt werden.

Verf. beschreibt ganz kurz, ohne sie zu benennen, einige Varietäten der Gattung *Acalla*, darunter eine einfarbig graue Form von *A. cristana* F., auf welche Ref. den Namen ab. *profanana* (F.) Desv. (vgl. Desvignes, Zoologist 3, p. 840—844 [1845]) beziehen möchte.

Embrik Strand.

Fr. Dahl, Die Landisopoden Südwestdeutschlands. Mitt. a. d. Zoolog. Museum in Berlin, VIII. Bd., 3. Heft, 1917, p. 407—423.

Verf. unternahm zur Ergänzung seiner früheren Studien „Die Verbreitung der Landasseln in Deutschland" 1916 eine Forschungsreise durch verschiedene Teile Südwestdeutschlands. Seine Bemühungen galten aber überhaupt der „Erforschung der Winterfauna" der Bodenkerfe.

„Die Asseln gehören nicht zu den echten Wintertieren, d. h. nicht zu denjenigen Tieren, welche nur im Winter reif zu finden sind. Sie sind aber im Winter ebenso zahlreich zu finden wie im Sommer und zwar in allen[1]) Altersstufen, da sie in geschützten Verstecken leben."

Dahl nennt eine Reihe von Orten „besonders warmer Lage", welche er bevorzugte, und führt „als Leitformen" für dieselben mehrere Tracheaten an, nämlich 1. *Leptothorax unifasciatus*, 2. *Lygaeosoma punctatoguttata*, 3. *Asida sabulosa*, 4. *Callistus lunatus* und 5. *Cryptops hortensis*[2]). Trotz zahlreicher Exkursionen konnte Dahl keinen für Deutschland neuen Isopoden nachweisen.

Nach einem gedrängten Bericht über seine Exkursionen gibt er eine statistische, geographisch-biologische Übersicht der Fänge, wobei auch noch einige norddeutsche berücksichtigt wurden. Den Schluß bildet ein Verzeichnis der für das Gebiet in Betracht kommenden *Isopoda terrestria* mit Anmerkungen. Unter diesen sei erwähnt, daß der noch immer rätselhafte *Porcellio intermedius* Le. auch von Dahl nicht wiedergefunden worden ist. K. W. Verhoeff.

Aus dem Verein.

(Für diese Rubrik wird die Mitarbeit aller Vereinsmitglieder erbeten.)

Prof. Dr. A. Thienemann wurde zum Leiter der Hydrobiologischen Anstalt der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zu Plön in Holstein ernannt. — H. Gebien wurde wegen Krankheit aus dem Heeresdienst entlassen. — J. Gennerich steht als Matrosen-Art.-Maat in Flandern. — W. Haars ist als Oberapotheker in einem sächsischen Feldlazarett beschäftigt. — C. Löhe ist als Flieger auf dem Übungsplatz Johannisthal abgestürzt, aber ohne ernstliche Beschädigungen davongekommen. — P. Meyer ist Leiter der Zentral-Einkaufsgesellschaft, Abteilung München, geworden. — F. Peetz ist als Marinestabsingenieur bei einer Marineluftschiffabteilung tätig. — Dr. G. von Seidlitz in Ebenhausen bei München war nicht unbedenklich erkrankt, befindet sich aber jetzt auf dem Wege der Besserung.

Druckfehlerberichtigung.

In der Arbeit von F. Poche in Band VI, 1917, p. 49, Zeile 14 v. o. lies LXXXII statt LXXII.

---

[1]) Die Angabe „in allen Altersstufen" ist nicht allgemein gültig! (Ber.)

[2]) Ref. stimmt hinsichtlich Nr. 1—4 mit Verf. überein, Nr. 5 ist dagegen zu streichen.

Auf den diesem Hefte beiliegenden Aufruf zum Beitritt zur neugegründeten Hagen-Gesellschaft wird hierdurch aufmerksam gemacht.

Druck von A. W. Hayn's Erben (Curt Gerber), Potsdam.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: 6_1917

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Rezensionen. 188-192